



Dokumentation Nr. 1

Juni 2016



Auftaktveranstaltung Wesermarsch Brake, 8. Juni 2016

Zum Auftakt der Umsetzung des Modellvorhabens „Langfristige Sicherstellung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ fand am 8. Juni eine Informations- und Netzwerkveranstaltung in Brake als Kreisstadt der Modellregion Wesermarsch statt. Interessierte Akteure, Schlüsselpersonen und Multiplikatoren wurden über die Hintergründe und Inhalte des Vorhabens informiert. Zugleich sollten der Aufbau bzw. die Intensivierung des Akteursnetzwerkes angeregt werden.

Knapp 70 Personen in ausgewogenem Verhältnis von Verwaltung, Politik, Themenfeldern der Versorgung und Mobilität sowie Vertretern der Zivilgesellschaft nahmen am Auftakt teil. Die Veranstaltungszeit von 15.35 bis 17.50 Uhr war auf die Taktung des ÖPNV (Bus, Bahn) ausgerichtet, so dass eine An- und Abfahrt auch für Personen ohne Auto oder Fahrerlaubnis möglich war. Die Abfrage in den Teilnehmerkreis nach der Verkehrsmittelwahl ergab, dass sieben Personen Bus oder Bahn zur Anreise genutzt hatten (zwei davon Referenten aus entfernt liegenden Orten) und 15 Personen Pkw-Fahrgemeinschaften gebildet hatten.

Nach der Begrüßung durch den Landrat Thomas Brückmann, der die Erfordernisse der Anpassung an den demografischen Wandel in einem ländlich-peripher gelegenen Landkreis sowie die Rolle einer gestaltenden Verwaltung darlegte, stellte Dr. Bernd Rittmeier



Dr. Bernd Rittmeier (BMVI) erläutert die Hintergründe des Modellvorhabens (Foto: M. Sturm)

vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) das Modellvorhaben auf Ebene des Bundes vor. Neben dem Anlass für die Projektgruppe „Demografischer Wandel“ im BMVI, ein solches Modellvorhaben zu initiieren und mit Finanzmitteln auszustatten, ging er auf die Auswahl der 18 Modellregionen in Deutschland und die Anforderungen an das zu erarbeitende Konzept für die Regionen ein.

Wie sich die Umsetzung der Rahmenbedingungen des Modellvorhabens für die Wesermarsch gestaltet, stellte die Projektbeauftragte des Landkreises Wesermarsch, Meike Lücke, anhand der Konzept-Idee dar.



<http://www.modellvorhaben-versorgung-mobilitaet.de/modellregionen/>

http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Home/Topthemen/versorgung_mobilitaet.html

<http://www.landkreis-wesermarsch.de/verwaltung-politik/fachdienste-im-ueberblick/buero-des-landrats/modellvorhaben-bmvi.php>

Konzept-Idee

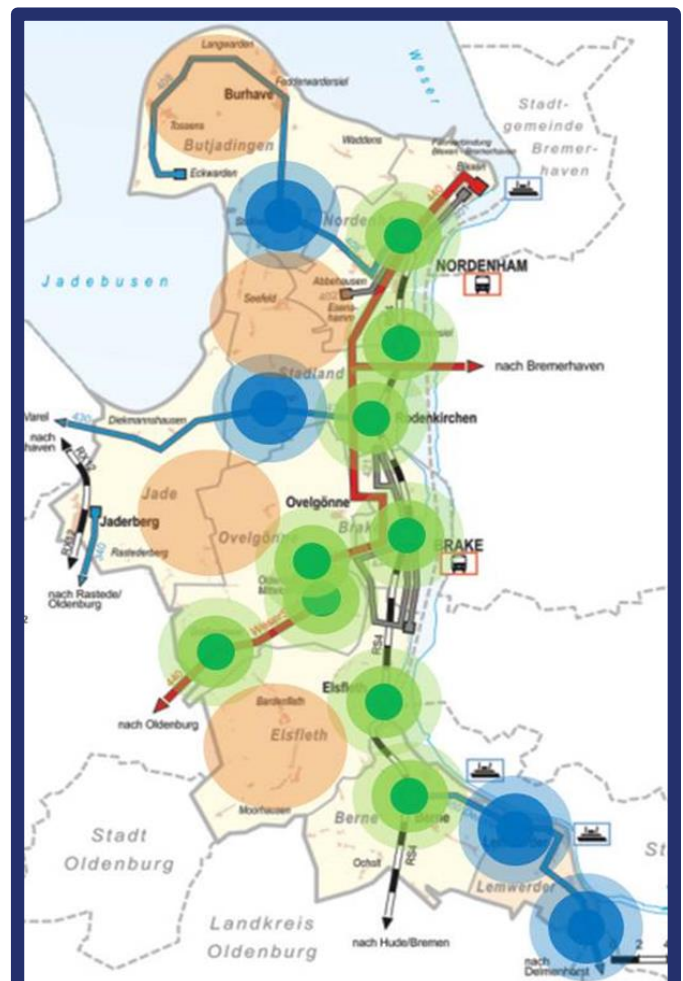
Die Wesermarsch zeigt aufgrund ihrer Geografie und ihrer Kulturlandschaftsgeschichte starke Unterschiede in der Versorgungs- und Verkehrsstruktur. Während Daseinsvorsorgeeinrichtungen und der Öffentliche Personennahverkehr längs der Siedlungsachse der Weser in ausreichendem Maße vorhanden sind, nimmt die Angebotsdichte in Richtung Binnenland stark ab.

Entlang dieses Gefälles wurden in der Vorkonzeption (Bewerbung) drei Mobilitätsachsen identifiziert, für die unterschiedliche Konzeptbausteine innerhalb des Modellvorhabens angedacht sind:

- 1. Ebene:** Erweiterung der Anfahrradien der ÖPNV- und SPNV-Haltestellen durch Radverkehr unter besonderer Berücksichtigung der Elektromobilität
- 2. Ebene:** aufsuchende Mobilitätsberatung und bedarfsorientiertes Mobilitäts-Coaching
- 3. Ebene:** Auslotung der Möglichkeiten des privaten Mitnahme- und Mitbringverkehrs

Die unterschiedlichen Maßnahmen sind nicht streng voneinander getrennt sondern aufgrund ihrer Auswirkungen ebenenübergreifend. Innerhalb des Modellvorhabens wird die Feinkonzeption auf Grundlage des 3-Ebenen-Modells erarbeitet – und zwar unter Berücksichtigung der Nutzerbelange.

Weiterhin sollen für die langfristige Daseinsvorsorgeplanung Kooperationsansätze zwischen den Kommunen der Wesermarsch ausgelotet werden. Zu Beginn steht hierbei die Erhebung von Daseinsvorsorgeeinrichtungen auf Ortsteilebene sowie eine kleinräumige Bevölkerungsprognose. Der Landkreis Wesermarsch wird dabei auf die Zuarbeit und Unterstützung der Städte und Gemeinden angewiesen sein.



Auf drei Mobilitätsebenen sind unterschiedliche Strategien zur Verbesserung von Versorgung und Mobilität geplant. (Karte: eigene)

Aktuell findet der Aufbau der Internetseite zum BMVI-Modellvorhaben statt, mit der der Landkreis Wesermarsch stetig über den Fortgang des BMVI-Modellvorhabens berichten wird. Hier werden Dokumentationen, Presseartikel und die Ankündigung neuer Termine eingestellt sowie die Projektpartner und Unterstützter aufgelistet.

Mobilitäts-Ebenen

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftaktveranstaltung erläuterten Mobilitätsexperten, die bereits an der Bewerbung zum Modellvorhaben intensiv mitgewirkt hatten, die aktuelle Mobilitätssituation auf der 1., 2. und 3. Mobilitätsebene der Wesermarsch – und welche Ansätze zur Verbesserung sich innerhalb des noch zwei Jahre währenden Modellvorhabens andenken lassen.

Andreas Jung, Prokurist und Betriebsleiter der Verkehrsbetriebe Wesermarsch GmbH (VBW), veranschaulichte unter anderem die Erschließung der Wesermarsch durch das Bus-Liniennetz und die Unterschiede in der Bedienfrequenzen innerhalb und außerhalb der Schulferienzeiten sowie die Kombination mit alternativen Bedienformen wie dem Bürgerbus Butjadingen oder dem Anrufsammeltaxi in Lemwerder.

Christof Herr, Geschäftsführer des Zweckverbandes Verkehrsverbund Bremen Niedersachsen (ZVBN) befasste sich mit der Situation und den Perspektiven des privaten Mitnahme- und Mitbringverkehrs, der speziell im ländlichen Raum andere Erfordernisse hat als andernorts erfolgreiche städtische Modelle. Vielversprechende Ansätze gibt es bereits, beispielsweise über die kostenlose Mitnahme-App flinc. Diese gilt es jedoch an die speziellen lokalen Belange noch weiter anzupassen und zu optimieren.

Projektpartner

Eine enge Zusammenarbeit innerhalb des BMVI-Projektes wird mit weiteren Partnern angestrebt, die zum Teil bereits für die Bewerbung ihre Absicht mit entsprechenden Letters of Intent (LOI) kundtaten, das Modellvorhaben in der Wesermarsch durch ihre Fach- und Regionskompetenz zu unterstützen. Hierzu gehören die Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH, die Lokale Aktionsgruppe „Wesermarsch in Bewegung“, der politische Arbeitskreis „Demografie“, der Kommunalverbund Bremen/Niedersachsen sowie die Niedersächsische Staatskanzlei mit dem Referat Landesentwicklung. Auf der Auftaktveranstaltung gaben die entsprechenden Vertreter (Susanne Krebser, Ingrid Marten, Elke Reimann) Statements zu den Schnittstellen ihrer Arbeitsbereiche und den damit verbundenen Kooperationsansätzen ab.

Das Modellvorhaben „Langfristige Sicherstellung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ bezieht sich auf die Modellregion „Landkreis Wesermarsch“. Da Verkehrs- und Versorgungsbeziehungen jedoch nicht an der Kreisgrenze enden und sich benachbarte Kreise ebenfalls mit ähnlichen Fragestellungen befassen, wird ein Informationsaustausch bzw. eine Einbindung von Akteuren außerhalb des Kreises anvisiert. Auf der Auftaktveranstaltung waren bereits die Landkreise Oldenburg und Cuxhaven sowie die angrenzende Leader-Region „Südliches Friesland“ vertreten.



Rund 70 Teilnehmende verfolgten interessiert den Ausführungen der verschiedenen Referenten zum demografischen Wandel, zum Modellvorhaben, zu Mobilitätsansätzen und Kooperationsmöglichkeiten (Foto: M. Lücke).

NEMo-Projekt Uni Oldenburg

Eine besondere Rolle für das BMVI-Modellprojekt spielt das Forschungsvorhaben „Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum“ – kurz NEMo –, welches die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zusammen mit zwei anderen Hochschulen durchführt.

Dabei geht es um die Entwicklung von nachhaltigen und innovativen Mobilitätsdienstleistungen sowie darauf basierenden Geschäftsmodellen für den ländlichen Raum. NEMo will neue Mobilitätsangebote schaffen, in denen auch der Bürger zum Mobilitätsanbieter wird. Hierbei stehen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) als „Enabler“ (Ermöglicher) für Mobilität im Vordergrund, wie Prof. Dr. Jorge Marx Gómez ausführte. Aber auch der Frage des „Community-Gedankens“ wird innerhalb des von der VW-Stiftung mit 1,5 Millionen Euro ausgestatteten Projektes nachgegangen. Damit tun sich Schnittstellen zu den lebendigen und funktionierenden Dorfgemeinschaften und dem Leader-Gedanken auf, der in der Wesermarsch auch interkommunal seit langem gelebt wird.

NEMo und das BMVI-Modellvorhaben „Versorgung und Mobilität“ stehen als voneinander unabhängige Projekte eigenständig dar. Da die Wesermarsch jedoch Pilotregion für das NEMo-Vorhaben ist, wird eine enge Abstimmung zwischen den jeweiligen Projektbeteiligten gesucht, durch die sinnvolle Ergänzungen der Projektziele erwartet werden.

Fortführung & Ausblick

Für die nächsten Schritte im BMVI-Projektverlauf werden zum Netzwerkaufbau Akteure und Multiplikatoren aus den Themenfeldern „Mobilität“ und vor allem „Versorgung“ gesucht, die Wissensgeber, Koordinatoren und Ansprechpartner für die nächsten zwei Jahre sind.

In einer ersten Teilnehmerabfrage zur Auftaktveranstaltung wurden bereits neue Akteure identifiziert, darunter z.B. Familienservicebüros, Schüler- und Jugendvertretungen oder die Kirche. Das Projektteam wird die Sommerzeit nutzen, um hier konkrete Ansprechpartner und Akteure zu kontaktieren. Hinweise auf Personen oder Institutionen sind herzlich willkommen.

Wer fehlt noch?

Tipps zu Akteuren – speziell aus dem Bereich
Soziales, Gesundheit, Bildung –
bitte an:

meike.luecke@lkbra.de

Am 15. und 16. Juni führt das BMVI für alle 18 Modellregionen in Schleswig einen Workshop zu Kooperationsräumen durch. Als Projektbeauftragte wird Meike Lücke dort teilnehmen, so dass auch für diese Thematik über die Sommerpause hinweg Vorbereitungen für die Umsetzung in der Wesermarsch getroffen werden können. Über weitere Termine wird der Landkreis Wesermarsch rechtzeitig informieren.

Zeitleiste

